



Supporting Integration of Migrant Learners, Asylum Seekers and Refugees (SIMILAR)

Editorial

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund stellt eine besondere Herausforderung dar; es handelt sich um einen komplexen und langfristigen Prozess. Jeder sollte bestrebt sein, die erfolgreiche Integration von Immigranten zu fördern. Besonders beteiligt sind verschiedene Berufsgruppen in verschiedenen Bereichen, im Bildungsbereich z. B. Lehrkräfte, Ausbilder/innen und Erzieher/innen oder im Sozialbereich z. B. Ehrenamtler/innen, Sozialarbeiter/innen, Polizist/innen.

Das Ziel des Projekts SIMILAR ist es die Integration von Zuwanderern, Geflüchteten und Asylsuchenden durch einen mehrdimensionalen Ansatz zu fördern, welcher einen multikulturellen Ansatz sowie Maßnahmen des Empowerment in den Bereichen Integration und Soziales beinhaltet.

Aufgrund ihrer vielfältigen und sich gegenseitig ergänzenden Erfahrungen besteht das Konsortium des Projekts aus folgenden Partnern: Universität Lodz (Polen), VHS Cham im Landkreis Cham e.V. (Deutschland), Ljudska Univerza Velenje (Slowenien), Menedék - Hungarian Association for Migrants (Ungarn) und CARDET (Zypern). Diese Partner stehen für höchstmögliche Qualität und Leistung, denn jeder Partner bringt aufgrund seiner Erfahrung einen einzigartigen Beitrag ins Projekt ein.

Dieser Newsletter berichtet über ausgewählte Highlights der ersten sechs Monate des Projektes und stellt damit eine Auswahl der bereits durchgeführten Arbeiten, der Projektergebnisse sowie aktueller Meldung aus den einzelnen Ländern dar.

SIMILAR Projektauftrittreffen in Polen

Am 26. und 27. Januar 2017 fand das erste Projekttreffen in Lodz (Polen) statt. Gastgeber war die Universität Lodz in Lodz, die als Projektkoordinator fungiert. Insgesamt nahmen elf Teilnehmer an diesem Arbeitstreffen teil, darunter insgesamt sieben Vertreter der anderen vier Projektpartner.

Das Konsortium stellte zu Beginn die Projektziele und -aktivitäten vor, die während der Projektlaufzeit durchgeführt werden sollen. Anschließend diskutierten die Partner über den aktuellen Status sowie über bevorstehende Aufgaben. Ziel des Treffens war es, einen Austausch zwischen den verschiedenen Projektbeteiligten anzuregen. Dabei sollten die einzelnen Partner nicht nur die Besonderheiten der anderen Organisationen besser kennenlernen, sondern auch die Projektvision sowie den für die Zielerreichung vorgesteckten Weg besser kennenlernen. Mit dem Treffen wurde das gegenseitige Verständnis gestärkt, aber es wurden auch die möglichen Risiken thematisiert.



SIMILAR Projekt Online-Plattform

Die offizielle SIMILAR-Internetseite wurde im April 2017 gestartet. Sie wurde von CARDET erstellt und enthält derzeit grundlegende Informationen zum Projekt, die Ziele und Partner. Die interaktive Plattform wird künftig Aktuelles, Ergebnisse und Updates sowie Berichte und Kurzdossiers beinhalten und außerdem auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit, z. B. Ankündigungen für Veranstaltungen, Workshops und Schulungen hinweisen. Außerdem werden alle Werkzeuge und Richtlinien, die im Rahmen des SIMILAR-Projekts entwickelt werden, auf der Plattform im Download-Format zur Verfügung stehen. Sie ist derzeit zunächst in englischer Sprache verfügbar, wird aber auch für die Sprachen Polnisch, Griechisch, Deutsch, Slowenisch und Ungarisch zugänglich gemacht.

SIMILAR in Brüssel beim ET2020 - Seminar zum Thema Migration

Am 28. März 2017 war die Volkshochschule im Landkreis Cham e.V. (VHS Cham) am ET2020-Seminar in Brüssel eingeladen. Es handelte sich dabei um ein Treffen, bei dem verschiedene Arbeitsgemeinschaften im Bereich Migration zusammenkamen. Das Seminar brachte etwa 70 Fachleute aus der schulischen Bildung, Hochschulbildung, Berufsbildung, Erwachsenenbildung, digitalen und politischen Bildung aus der ganzen Europäischen Union zusammen. Während des Seminars präsentierte die VHS Cham die Aktivitäten und Erfahrungen im Zusammenhang mit dem von ihr entwickelten Projekt "Feel like a migrant – a multicultural approach to teaching" (FLAM-Projekt) und nutzte auch die Gelegenheit, das neue Projekt "SIMILAR" vorzustellen.

Fokusgruppen mit Migranten - "Menedék Association for Migrants"

Die Menedék Association for Migrants hat bereits mit der Organisation und Durchführung von Interviews mit Experten und Zuwanderern in Ungarn begonnen. Dafür werden Fokusgruppen gebildet oder Einzelgespräche geführt. Bereits im Februar 2017 wurden Interviews mit 10 Zuwanderern gemacht, vor allem mit Geflüchteten. Dabei wurden sie nach ihren Erfahrungen mit dem Unterstützungssystem und aber auch nach ihren Anliegen gefragt. Dies sind sehr hilfreiche Informationen, die dem Projektteam helfen, den nationalen Bericht zusammenzustellen. Mittlerweile arbeitet das Team an der Datenanalyse (Desktop Research und Literaturrecherche).





Fokusgruppe und Interviews in Zypern – CARDET

In den vergangenen zwei Monaten hat CARDET mehrere Fokusgruppen und detaillierte Interviews mit Zuwandern (einschließlich Asylbewerbern und Drittstaatsangehörigen) und Experten von lokalen Behörden und Gremien durchgeführt, die für die verschiedenen Phasen der Integration von Migranten zuständig sind. Ziel dieser Aktivitäten ist es, herauszufinden, welche Arten von Unterstützungssystemen für beide Zielgruppen hilfreicher oder weniger hilfreich waren und welche Art von Unterstützung Zuwanderer und Experten benötigen.



Die Ergebnisse, die sich aus den Ergebnisse, die sich aus den Fokusgruppen und Interviews ergeben, die parallel in allen Partnerländern durchgeführt werden, werden im länderübergreifenden Bericht zusammengefasst und analysiert. Dieser Bericht wird in den folgenden Monaten von CARDET erstellt.

Fokusgruppen und Interviews in Deutschland – VHS Cham

Im Frühjahr 2017 hat die VHS Cham Interviews mit 20 Zuwanderern und 20 Experten geführt. Die Menschen mit Migrationshintergrund kamen dabei zum größten Teil aus arabischen Ländern, aber teilweise auch aus der EU oder aus Asien. Die Interviews mit Zuwanderern wurden in Fokusgruppen von 3-6 Personen geführt. Bei den Experteninterviews handelte es sich um Einzelinterviews mit unterschiedlichen Berufsgruppen wie Sozialarbeitern, Bildungskoordinatoren, Mitarbeitern aus verschiedenen Behörden, Freiwilligen und Lehrkräften. Verblüffend war, dass sich einige der Antworten bezüglich der Erfahrungen und Erwartungen mit dem deutschen Unterstützungssystem bei beiden Gruppen und in den unterschiedlichen Interviews ähnelten. Der nationale Bericht wurde bereits erstellt. Gemeinsam mit den Berichten aus den anderen Ländern werden diese Ergebnisse im länderübergreifenden Bericht beschrieben. Es wird interessant sein, ob es auch in den anderen Ländern ähnliche Rückmeldungen gab.